

Protokoll der ordentlichen Bürgerversammlung vom 5. Dezember 2023

Büro	Matthias Mächler	Präsident, Versammlungsleiter
	Karin Zolliker	Stimmzählerin
	Susanne Widmer-Rathgeb	Stimmzählerin
	Martin Garrecht	Stimmzähler
	Herbert Schir	Stimmzähler
	Christoph Sigrist	Ratsschreiber / Protokollführer
Stimmberechtigte	4325	
An der Versammlung anwesende Stimmberechtigte	242 (entspricht einer Stimmbeteiligung von 5.6%)	
Ort	Kreuz, Jona	
Datum/Zeit	5. Dezember 2023, 19.30 – 22.25 Uhr	
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Budget 2024 Bericht und Antrag des Ortsverwaltungsrats Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission2. Gutachten: Schliessung Betrieb Alters- und Pflegeheim Bürgerspital (Änderung der Gemeindeordnung) sowie Überführung Gebäude Bürgerspital ins Finanzvermögen3. Allgemeine Umfrage	

Begrüssung

Matthias Mächler, Präsident der Ortsgemeinde und Versammlungsleiter, eröffnet die zweite Bürgerversammlung im Jahr 2023 und begrüsst die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, alle Gäste sowie die Presse. Üblicherweise wird zu Beginn der Sitzung über die laufenden Projekte informiert. Aus aktuellem Anlass ist vorgesehen, die entsprechenden Informationen gegen Ende der Bürgerversammlung nachzuholen. Im Weiteren führt Matthias Mächler aus, dass er auf Ende 2023 seinen Rücktritt als Präsident der Ortsgemeinde erklärt hat. Der Entscheid sei ihm sehr schwergefallen, indes habe seine Gesundheit Vorrang.

Markus Speck, Präsident der Geschäftsprüfungskommission der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, ergreift das Wort und nimmt aus Sicht der GPK zu den in der Presse erhobenen Vorwürfe, welche unter anderem die Schliessung des Bürgerspitals, das Schloss-Projekt und die Organisation der Ortsgemeinde betreffen, Stellung. Die Geschäftsprüfungskom-

mission prüfe die Ortsgemeinde und werde namentlich beim Schloss-Projekt fortlaufend informiert. Aus Sicht der Geschäftsprüfungskommission gebe es keine Vorkommnisse, die zu beanstanden wären.

Feststellungen

Die Einladungen und Unterlagen zur heutigen Versammlung wurden rechtzeitig versandt; die Publikation mittels Inserat ist ordnungsgemäss erfolgt. Das Protokoll wird 14 Tage nach der Bürgerversammlung während 14 Tagen in der Geschäftsstelle der Ortsgemeinde öffentlich aufliegen, und zwar vom 20. Dezember 2023 bis 3. Januar 2024 (Art. 49 Gemeindegesetz). Einsprachen gegen das Protokoll sind innert der Auflagefrist beim Departement des Innern, St. Gallen zu erheben (Art. 50 Gemeindegesetz).

Das Protokoll wird vom Geschäftsführer und Ratsschreiber Christoph Sigrist erstellt. Als Stimmzählende für die heutige Sitzung sind vorgesehen: Karin Zolliker, Susanne Widmer-Rathgeb, Martin Garrecht und Herbert Schir. Dagegen werden aus der Mitte der Versammlung keine Einwände vorgebracht.

Der Vorsitzende schlägt aus aktuellem Anlass vor, dass das Traktandum 2 zuerst behandelt wird. Er geht davon aus, dass keine Einwände bestehen. Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, werden die Traktanden getauscht.

Traktandum 1

Gutachten: Schliessung Betrieb Alters- und Pflegeheim Bürgerspital (Änderung der Gemeindeordnung) sowie Überführung Gebäude Bürgerspital ins Finanzvermögen

Bericht und Antrag des Ortsverwaltungsrats

Die Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass das Gutachten in den Versammlungsunterlagen zu finden ist. Ratsmitglied Christa Rhyner, welche dem Ressort Gesellschaft vorsteht, zu welchem der Betrieb Bürgerspital gehört, informiert über die aktuelle Situation im Bürgerspital, und zwar in Bezug auf die Bewohnenden und auf die Mitarbeitenden. Sie weist namentlich darauf hin, dass der Stellenplan nicht ausgeschöpft werden kann, dies aufgrund des Pflegenotstands. Bei weiteren Personalausfällen würde das Risiko einer akuten Schliessung bestehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Pflegezentrum Schachen erst in rund drei Jahren seinen Betrieb aufnehmen wird. Für eine Weiterführung des Betriebs sind verschiedene Varianten geprüft worden. Aus Sicht des Rats kann das Bürgerspital nicht mehr eigenständig betrieben werden; es würde Unterstützung brauchen, namentlich von der Stiftung RaJoVita. Indes sei die RaJoVita auch aus personellen Gründen nicht in der Lage, die notwendige Unterstützung zu leisten. Daher entschied der Rat, eine geordnete Schliessung innert sieben Monaten vorzunehmen. Finanzielle Gründe waren für diesen Entscheid nicht massgebend. Im Weiteren zählt Ratsmitglied Christa Rhyner die Unterstützungsangebote für die Bewohnenden auf und informiert über den Stand der Anschlusslösungen.

Bruno Hug, der als Ortsbürger und nicht als Verleger der Linth24 spricht, spricht die Trauer der Bewohnenden über den Schliessungsentscheid an. Die Bewohnenden möchten sich gegen diesen Entscheid wehren. Er habe viele Mails aus der Bevölkerung erhalten, aus denen ein Unverständnis für die Schliessung spricht. Aus seiner Sicht handele es sich um Missmanagement und bereits die Reduktion von 41 Betten auf 28 Betten sei ein Fehlentscheid gewesen. Es sei damals ein falsches Signal gesetzt worden. Er stelle, gleich wie die SP fest, dass sich die Ortsgemeinde in eine wirtschaftsorientierte Richtung entwickelt. Er stellt fest, dass die Verantwortlichen der Ortsgemeinde nicht in der Lage sind, das

Bürgerspital zu führen. Daher seien die Verantwortlichen «auszuschalten», damit andere Personen das Bürgerspital erfolgreich weiterführen können.

Hans Wigger erklärt, dass er Bezugsperson für eine Bewohnerin im Bürgerspital ist, die von dieser Entscheidung unmittelbar betroffen ist. Die Bewohnerin hatte sich damals sehr gefreut, als sie ins Bürgerspital einzog. Seit sie vom Schliessungsentscheid weiss, ist sie traurig und völlig konsterniert. Sie hat den Wunsch, das Bürgerspital nicht verlassen zu müssen. Dazu kommt, dass es im Bürgerspital ausschliesslich Einzelzimmer hat und keine Doppelzimmer, wie im Bühl. Gleichzeitig lobt er die gute Arbeit im Bürgerspital und für ihn ist unverständlich, dass das Bürgerspital vorzeitig geschlossen werden muss. Er stellt in der Folge den folgenden Antrag:

- «1. Die Streichung von Art. 4 Abs. 2 lit.a der Gemeindeordnung der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona mit Wirkung ab 1. Juni 2024 abzulehnen.
2. Die Zuordnung des Gebäudes Bürgerspitals (Parz.Nr. 246R) dem Finanzvermögen abzulehnen.
3. Den Ortsverwaltungsrat zu verpflichten, die Weiterführung des Alters- und Pflegeheims Bürgerspital mindestens im bisherigen Umfang und mindestens bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen sicherzustellen.»

Rolf Suter führt aus, dass man viel über die Gründe der Schliessung gelesen habe. Ebenfalls sei mitgeteilt worden, dass die überwiegende Zahl der Bewohnenden auf einer Liste sei. Indes sei zu beachten, dass ein Zweibettzimmer im Bühl nicht mit einem Einzelzimmer im Bürgerspital zu vergleichen sei. Dies sei keine Alternative. Zum Thema Fachkräftemangel: Kürzlich habe RaJoVita informiert, dass eine Nachtspitex aufgebaut wird, also eine zusätzliche Dienstleitung. Es müssen folglich Personalkapazitäten vorhaben sein. Er ist der Auffassung, dass für die älteren Menschen dringend Lösungen zu suchen sind und alle Beteiligten an einen Tisch sitzen sollen.

Susan Helbling nimmt Bezug auf die teils höheren Kosten bei einer Unterbringung in einem aussserkantonalem Heim und stellt fest, dass die Ortsgemeinde diese Kosten übernehme. Sie fragt, ob die Kosten vollumfänglich übernommen. Diesbezüglich wird ihr seitens Ortsverwaltungsrat mitgeteilt, dass dies noch in Klärung sei.

Ruedi Häne unterstützt den Antrag von Hans Wigger. Es möge wohl zutreffen, dass ein Fachkräftemangel bestehe. Indes lese man von Schliessungen von Spitälern und Pflegeeinrichtungen. Das dort nicht mehr gebrachte Personal solle ihm Bürgerspital eingesetzt werden.

Raafat Morcos äussert ebenfalls sein Unverständnis zur Schliessung des Bürgerspitals und verweist auf das Schicksal der Personen, die im Bürgerspital leben. Die Bewohnenden sollen nicht allein gelassen werden. In diesem Sinne unterstützt er die Ausführungen von Hans Wigger und stellt ähnlich gelagerte Anträge, und zwar wie folgt:

- «1. Der Antrag des OVR die Gemeindeordnung anzupassen ist zurückweisen.
2. Der Antrag des OVR das Bürgerspital ins Finanzvermögen zu überführen ist ebenfalls zurückzuweisen.
3. Der OGR wird beantragt ein Modell zu entwickeln das Bürgerspital weiterzuführen, bis es eine akzeptable Lösung für sämtliche Bewohner und Beschäftigte gibt auch über den 31. Mai 2024 und auch wenn diese Lösungen gestaffelt sind.
4. Sämtliche Positionen im Budget 2024 i.S. Bürgerspital sind auf Basis dieser Anträge zu überarbeiten und, wenn nötig, in einem Nachtragshaushalt dieser Versammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.»

Herbert Oberholzer bezieht sich auf die Geschichte des Bürgerspitals und den laufenden Wettbewerb zum Umbau und zur Umnutzung des Gebäudes Bürgerspital. Aus seiner Sicht soll der Zweck des «Heilig Geist Spitals», also das Gemeinwohl, erhalten bleiben. Der Antrag auf Umwidmung ins Finanzvermögen sei daher abzulehnen.

Karl Büsser, sein Vater ist 96-jährig und ist Bewohner im Bürgerspital, nimmt Bezug auf die Ausführungen im Gutachten. Dort wird an mehreren Stellen ausgeführt, dass eine Sofortschliessung des Bürgerspitals drohe. Diese Auffassung teilt er nicht. Das Bürgerspital hat ein Personalproblem und dieses sei lösbar. Der Ortsverwaltungsrat habe den falschen Weg eingeschlagen müsse nochmals über die Bücher. Er unterstützt den Antrag von Hans Wigger.

Silvan Manhart erklärt, dass er sich als Privatperson äussere: Aus seiner Sicht müsse alles darangesetzt werden, dass ein nahtloser Übergang ins Pflegezentrum Schachen ermöglicht werde.

Beat Wirth findet das Vorgehen nicht fair. Er geht davon aus, dass der Ortsverwaltungsrat die Sachlage seriös abgeklärt hat und diese Arbeit verdiene Respekt.

Thomas Hofstetter nimmt Bezug auf die Arbeitsmarktlage beim Pflegepersonal. Er ist der Auffassung, dass sich geeignetes Personal in Deutschland rekrutieren lässt.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, wird über den Antrag des Ortsverwaltungsrats und die Anträge aus der Mitte der Versammlung abgestimmt. Dabei wird der Antrag 1 des Ortsverwaltungsrats abgelehnt und damit gleichzeitig den entsprechenden Anträgen Wigger und Morcos zugestimmt. Über alle «2. Anträge» ist nicht mehr abzustimmen. In der Folge wird über den dritten Antrag Wigger abgestimmt. Dieser wird angenommen. In der Folge wird über die dritten und vierten Antrag Morcos, dies im Einverständnis mit Maximilian Morcos, nicht mehr abgestimmt. Der Rat erklärt, dass er den angenommenen Antrag Wigger sehr ernst nimmt und davon ausgegangen wird, dass anfangs 2024 über die Ergebnisse der Abklärungen eine a.o. Bürgerversammlung einberufen wird.

Traktandum 2

Budget 2024

Bericht und Antrag des Ortsverwaltungsrats

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Die Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass Bericht und Antrag des Ortsverwaltungsrates für das Budget 2024 und weitere Angaben in den Versammlungsunterlagen zu finden sind. Ebenso befindet sich der Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission in den Versammlungsunterlagen.

Der Präsident, Matthias Mächler, orientiert über den Aufbau des Budgets 2024, welches aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung besteht. Er macht Ausführungen zu einmaligen und neuen Ausgaben, welche in der Erfolgsrechnung 2024 enthalten sind und zu grösseren Investitionen sowie zur Finanzplanung 2024 – 2028. Er weist darauf hin, dass es aufgrund der Ablehnung des Antrags des Ortsverwaltungsrats unter Traktandum 1 eine Änderung gibt: Unter «9 Finanzen und Steuern» entfällt das Konto «963002 Bürgerspital» ersatzlos. Der Saldo beträgt Fr. -40'000. Damit beträgt der Fehlbetrag statt Fr. 354'600 neu Fr. 314'600. Hauptsächlich verantwortlich für den Fehlbetrag ist das Defizit des Betriebs Bürgerspitals, dessen Höhe vor allem mit den Schliessungskosten zusammenhängt.

Der Antrag des Ortsverwaltungsrats lautet wie folgt: „Das Budget 2024, bestehend aus Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt“. Dieser Antrag wird im Sinne der obigen Ausführungen angepasst.

Markus Speck, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, hält fest, dass das Budget 2024 aus Sicht der Geschäftsprüfungskommission vorbehaltlos zur Genehmigung empfohlen wird. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Folgendes: „Die Anträge des Rats über das Budget für das Rechnungsjahr 2024 seien zu genehmigen.“

Fragen werden keine gestellt und Diskussion wird nicht gewünscht. Matthias Mächler, Präsident der Ortsgemeinde, schreitet zur Abstimmung. Aufgrund des Umstands, dass beide Anträge inhaltlich identisch sind, wird über beide Anträge gleichzeitig abgestimmt. Dagegen werden keine Einwände erhoben. **Die Anträge werden in der gemeinsamen Abstimmung bei einer Enthaltung genehmigt.**

Traktandum 3

Allgemeine Umfrage

Präsident Matthias Mächler und Ratsmitglied Christan Helbling treten per Ende 2023 aus dem Rat zurück. Präsident Matthias Mächler war während insgesamt 27 Jahren im Amt, davon 23 Jahre als Präsident. Ratsmitglied Christian Helbling ist seit 11 Jahren im Ortsverwaltungsrat tätig. Die Laudationes lösten langanhaltenden Applaus aus.

Die Ersatzwahlen finden im Rahmen der Gesamterneuerungswahl vom September 2024 statt. Das heisst, dass der Rat im Jahr 2023 mit drei Mitgliedern agieren wird – das ist rechtlich möglich. Vorgesehen ist, dass es zwei Vizepräsidien geben wird, wobei sich Ratsmitglied Michaela Sprotte den allgemeinen Themen annehmen wird und Ratsmitglied Paolo Lendi den Bauthemen. Ratsmitglied Christa Rhyner wird das Ressort Natur übernehmen.

Im Weiteren wird kurz über die beiden grossen Projekte Schloss und Alterswohnungen Schachen informiert. Beim Projekt Schloss sind die drei Teilprojekte Architektur, Szenographie und Betrieb im Wesentlichen auf Kurs. Herausfordernd ist die Kostensituation, dies aufgrund der Bauteuerung. Die Eröffnung ist im Sommer / Herbst 2024 geplant. Beim Projekt Alterswohnungen ist der Baustart am 13. November 2023 erfolgt. Der Bezug der Wohnungen erfolgt voraussichtlich im Juni 2026.

In Bezug auf die Termine wird auf die Christbaumabgaben vom 13. Dezember 2023 (Bürgerspital) und 16. Dezember 2023 (Grunau) sowie auf die beiden Bürgerversammlungen vom 14. Mai 2024 und 10. Dezember 2024 verwiesen. Voraussichtlich wird es eine a.o. Bürgerversammlung anfangs 2024 geben.

Im Zusammenhang mit der Insel Lützelau – der Pachtvertrag mit RapperswilZürichsee-Tourismus endet im Jahr 2024 – weist Urs Lumpert auf diverse Vorkommnisse hin, namentlich auf das Abwasserproblem, welches zwischenzeitlich gelöst wurde, auf gewisse Rückbaumassnahmen im Bereich des Saisoncampings, auf den Holzzaun, welcher das Naturschutzgebiet sichtbar abtrennt, auf die lange Tradition des Saisoncampings auf der Insel Lützelau und schliesslich auf den Umstand, dass ab 2025 kein Saisoncamping mehr vorgesehen ist. Er reicht den folgenden Antrag ein, welchen der Rat zu Prüfung entgegennimmt:

«Das Saisoncamping wird ab 2025 durch die Ortsverwaltung übernommen. Dieses soll jedoch, wie bis anhin, weitergeführt werden. Eine Kommission aus Ortsverwaltung und Vertretern des Saison Campings ist zu bilden. Ein Konzept, für Lützelau Saisoncamping, ist bis zur nächsten Versammlung vom 14.05.2024 vorzustellen.»

Bruno Hug regt an, dass in Bezug auf den angenommenen Antrag Wigger eine Arbeitsgruppe gebildet, in welcher auch Vertretungen von Ortsbürgerinnen und Ortsbürger eingebunden sind. Er würde sich zur Verfügung stellen. Damit soll die Umsetzung des Antrags Wigger in eine positive Richtung gelenkt werden. Die Anregung wird entgegengenommen.

Daniela Colombo verweist auf das Projekt «Schlossdomino». Schloss Rapperswil wird umgebaut und in der Zwischenzeit entsteht ein Domino aus Kunstprojekten. Monat für Monat wird ein von regionalen Kunstschaaffenden neues Werk geschaffen – abwechselnd zwischen den Sparten Musik, Text und Bildende Kunst. Die einzig gültige Spielregel: Das neue Werk muss sich auf das vorherige beziehen.

Das Wort wird nicht mehr ergriffen Die Versammlung wird um 22.25 Uhr geschlossen. Michaela Sprotte dankt den Anwesenden für ihr Interesse an der Ortsgemeinde und wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem gute Gesundheit.

Für richtiges Protokoll:
Rapperswil, 14. Dezember 2023

Der Versammlungsleiter:



Matthias Mächler
Präsident

Der Protokollführer:



Christoph Sigrist
lic.iur. HSG
Geschäftsführer / Ratsschreiber